

# Der leuchtende Mond hinter dem Nebel

Von bloodberry

## ***Der leuchtende Mond hinter dem Nebel***

Es war ein Tag wie jeder andere. Hier auf dem Sportplatz wurde wie immer allerhand Sportarten betrieben. Doch Hinata interessierte nur eine einzige Sportart: Tennis. Selbst spielte sie nicht, doch sie kam fast jeden Tag nach der Schule hierher um zuzuschauen. Das hatte nur einen Grund.

Sie wollte wieder dieses Herzklopfen verspüren. Sie wollte wieder das Gefühl im Bauch wahrnehmen, als schwirrten tausende von Schmetterlingen in ihr. Sie wollte ihm endlich alles sagen, ihm ihre Liebe gestehen, sie schaute doch immer nur zu, und ging dann. Den Mut dazu hatte sie einfach nicht. Und sie wusste es selber. Sie wusste, dass sie schüchtern ist. Aber sie konnte nichts dagegen tun. Jedes mal dachte Hinata darüber nach, wie sie es ausdrücken kann, ihre wahren Gefühle. Und immer schwor sie sich, es ihm genau an diesem Tag zu sagen. Doch sie schaffte es nie.

Auch dieses mal stand Hinata wieder hinter dem Gitter und schaute ihm zu, wie er gerade gegen seinen Erzfeind Sasuke spielte. Die beiden hatten einen erbitterten Kampf. Beide waren gleich gut, doch am Ende musste es einen Gewinner geben. Und das war Sasuke.

Jedes mal, wenn Naruto verlor, fühlte sie den Schmerz, den er immer versteckte. Ein stechender Schmerz, aber nicht körperlich, sondern ein seelischer Schmerz. Sie fühlte ihn mit, und hoffte damit, ihm eine Last zu nehmen.

Als Naruto nach dem Spiel nur kurz ihre Richtung sah, drehte Hinata ihm sofort den Rücken zu und verschwand. Das war ihr einfach zu peinlich. Der Blick des Jungen, den sie liebte, auf ihr zu spüren, war zu viel für sie.

Es war schon wieder Abend geworden. Kurz vorm Sonnenuntergang. Der Himmel geschmückt mit einer Mischung aus roten, gelben und blauen Farben. Der Mond war schon aufgegangen, aber er war noch kaum zu sehen.

Hinata wollte wieder zu ihrem Lieblingsplatz. Sie ging dort immer hin, wenn sie Kummer hatte. Es war ein wunderschöner Ort, an dem man den Mond immer perfekt sehen konnte, wenn keine Wolken davor waren.

Als sie ankam, war die Sonne bereits schon komplett untergegangen, und wie sie hochsah, um den Mond anzuschauen, staunte sie.

Er war nebelig geworden. Von ihm wurde das Mondlicht in tausende von Farben gebrochen. Diese Farbenvielfalt beeindruckte Hinata. Es war schöner als normal. Deshalb schien es so, als wäre dieser Tag etwas besonderes. Sie setzte sich hin um ihn noch etwas zu bestaunen. Sie war fast völlig davon hypnotisiert, weggetreten.

»Wow, das ist wunderschön, oder?«

Hinata zuckte zusammen.

**Sonst war hier doch nie jemand? Und die Stimme kenn ich doch? Das kann doch nicht sein!**

Sie drehte sich langsam in die Richtung um, aus der die Stimme kam. Augen geschlossen. Sie neigte den Kopf nach oben, und machte die Augen einen Spalt auf.

**Und er ist es wirklich!**

Diese einzige Person, genau jene, die sie nie hier erwartet hatte. Und genau die Person, die Hinata gleichzeitig am meisten und doch am wenigsten sehen wollte. Naruto Uzumaki.

Kaum hatte sie ihm in die Augen geschaut, war sie wieder stocksteif. Da war sie wieder, die Schüchternheit. War sie nicht hierher gekommen, um genau diese Emotion zu vertreiben?

**Reiß dich zusammen! Du bist hier alleine mit Naruto! Sag was!**

»J...Ja, es ist wirklich... schön hier!«

Das kostete Hinata sehr viel Mut, doch endlich hatte sie mal etwas zu ihrem Schwarm gesagt.

**Komm schon, du schaffst das, weiter so!**

»U...Und was machst du hier, Naruto?«

»Ich komme öfter her. Ich sehe dich fast jeden Tag hier sitzen. Und ich sehe dich fast jedes mal bei meinen Spielen.«

**Was? Er sieht mich hier immer? Und bei den Spielen bemerkt er mich auch? D..Das gibt es doch nicht! D.. Dann nimmt er mich wahr?**

Das war zu viel für Hinata. Bei diesem Gedanken setzte ihr Denkvermögen aus. Knallrot saß sie jetzt da und brachte kein Wort mehr raus. Niemand sagte eine Weile mehr was. Totenstille im schönen Mondlicht.

Doch dann brach Naruto endlich diese Ruhe.

»Kommst du morgen auch wieder zu meinem Spiel?«

Am Anfang hatte sie den Satz überhaupt nicht realisiert, doch dann kam er langsam an. Sie konnte nicht glauben, was sie da gehört hatte.

**Er hat mich gerade wirklich gefragt, ob ich morgen wieder komme? Heißt das, er möchte, dass ich komme? Er findet mich nicht nervig?**

Das war schon wieder ein Schock. Aber wenigstens diesmal brachte sie etwas raus.

»Natürlich!«

Sie flüsterte dies zwar nur, aber es war laut genug für Narutos Ohren gewesen. Dieser freute sich über ihre Antwort. Viel mehr, als man erwartet hätte. Doch auch dies bemerkte Hinata nicht.

»Super Hinata! Ich möchte dir dann morgen gerne noch etwas sagen, also bleib bitte

noch da, okay? «

»Ähhhh? A...Alles klar«

Stille. Schon wieder. Nicht auszuhalten. Und doch brach sie niemand. Irgendwann stand Naruto auf, verabschiedete sich, und sagte, er würde sich auf morgen freuen. Dann war er weg. Nun war nur noch sie hier. Und der Mond hinterm Nebel.

~\*~

Am nächsten Tag war eigentlich alles wie immer. Hinata hinter dem Gitter. Naruto gab alles bei seinem Spiel. Aber ein Unterschied. Er schaute viel öfter direkt zu ihr rüber. Und Hinata tat etwas, was man nie von ihr erwartet hatte. Sie schaute nie weg. Hatte immer ihre Augen auf ihm. Sogar, wenn er sie direkt anschaute.

Und wieder hatte sie sie. Die Schmetterlinge in ihrem Bauch. Das warme, wohlige Gefühl. Und seit gestern schien es noch stärker zu sein. Es war scheinbar sogar so stark, Hinata mutiger zu machen.

Nach dem Spiel, das Naruto dieses mal gewonnen hatte, gab er seinem Gegner wie immer die Hand, und ging dann sofort zu Hinata. Er wollte sichergehen, dass sie nicht wieder einfach abhaute.

Und sie stand noch da. Nur das Gitter noch zwischen den beiden.

Naruto sagte zu ihr, dass er sich nur noch schnell umzieht und dann wieder da sei. Und, dass sie nicht abhauen sollte.

Hinata hatte ihn nun nicht mehr im Blick, doch immer noch war das Herzklopfen da. Was wollte Naruto denn von ihr? Sie wusste es nicht, und das machte sie schon wieder nervös. Und trotzdem war es nicht so schlimm wie sonst. Und sie wusste nicht mal, warum.

Als er wieder auftauchte, kam er zu ihr und meinte, dass er wieder zum Hügel mit ihr wollte. Hinata konnte nicht mal antworten und schon riss Naruto sie mit sich. Irgendwas war heute anders an ihm, aber was?

### **Kommt mir das nur so vor oder ist der heutige Tag irgendwie seltsam?**

Doch bei diesem Gedanken beließ sie es. Sie dachte nicht mehr darüber nach. Sie ging ihm nur nach. Schritt für Schritt.

Dann waren sie auch schon am Hügel angekommen. Hinata dachte an gar nichts mehr. Ihre Kopf war völlig leer. Auch, dass schon die Nacht angebrochen war, hat sie nicht mitbekommen. Und das nur, weil sie immer noch nicht glauben konnte, was passiert. Sie setzten sich beide hin und schauten hoch zum Mond. Er war wieder in dem schönen Nebel gehüllt, der das Licht des Mondes brach. Wie schon am Tag davor. Schweigen. Peinliches Schweigen. Kein Satz. Kein Wort. Kein Ton. Einfach nur Stille. Eine ganze Weile.

Doch dann kam der Moment. Er war in Sekunden vorbei und hörte sich unwirklich an. Es war nur ein Satz. Ein Satz. Und doch ist es wirklich geschehen.

»Ich hab mich in dich verliebt!«

Dieser Satz war es. Und diese paar Worte haben ihr Leben verändert.

~\*~

Einige Jahre später saß hier wieder ein Mädchen. Ungefähr im Alter von Hinata und Naruto früher. Doch sie war nicht alleine. Es war ein Junge neben ihr. Und sie erzählte

ihm eine Geschichte. Über diesen Ort.

»Weißt du, vor einigen Jahren haben sich hier meine Eltern getroffen. Und hier haben sie sich ihre Liebe gestanden. Obwohl meine Mutter schüchtern war, hat sie es ausgesprochen. Und er wollte ihr genau das selbe sagen. Ich finde diese Geschichte so schön!«

Lachend saß der Junge neben ihr und schaute sie an. Dann sagte er noch:

»Na dann hat sich diese Geschichte ja noch einmal wiederholt!«

Danach sagten sie nichts mehr und küssten sich.

Und wieder strahlte der Mond in seinen tausend Farben hinter dem Nebel über ihnen.

*So ereignete sich eine wunderbare Liebesgeschichte. Zweimal. An ein und dem selben Ort. Genau mit dem selben wunderschönen Mond. Und auch heute leuchtet er noch. Vielleicht geschieht ja noch einmal so ein Wunder?*